

Meisterkurse für Metall und Feinwerk

Qualifizierung ab September möglich

Region. Die Handwerkskammer (HWK) Hildesheim-Süd-niedersachsen bietet ab Frühjahr einen Meisterkurs in den Bereichen Metallbau und Feinwerkmechanik an. Es stehen nur noch wenige Plätze zur Verfügung, teilt die HWK mit.

Damit Metallkonstruktionen einem hohen qualitativen Standard entsprechen, sei vor allem Fachwissen und Erfahrung wichtig, so die HWK-Präsidentin. „Die Herstellung, Montage und Qualitätssicherung bei metallischen Bauteilen ist nicht selten eine spannende Herausforderung. Und dabei ist es egal, ob es um große Konstruktionen oder kleinste Messinstrumente geht“, erklärte Timo Dolle, Lehrwerkmeister im Berufsbildungszentrum Hildesheim-Göttingen.

Jährliche Meisterfortbildung

Um die Qualität handwerklicher Arbeit in den Bereichen Metallbau und Feinwerkmechanik sicherzustellen und jungen Handwerkern für deren Zukunft eine Perspektive zu bieten, ermöglicht die HWK in ihren Berufsbildungszentren Weiterbildung. Die Meisterfortbildung für Metallbau und Feinwerkmechanik findet jährlich statt. „Wir legen Wert darauf, dass wir alltags-taugliches Fachwissen vermitteln, was die angehenden Meister in ihrer täglichen Arbeit direkt anwenden können“, so Dolle, der seinen Meister im Berufsbildungszentrum Hildesheim-Göttingen gemacht hat.

Jährlich würden bis zu 250 Jungmeister aus elf Handwerken aus den Landkreisen Göttingen, Hildesheim, Holz-minden und Northeim den Meisterstand erreichen, so die Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen. Die Meisterfeiern der HWK zählten bundesweit zu den größten ihrer Art.

Aufgrund des Interesses sollten sich potenzielle Teilnehmer bald anmelden, so die Pressestelle der Kammer. Beginn ist am 5. September. Der Kurs endet Mitte Februar 2023. Interessierte können sich an Aron-David Zgoll unter 05121/162319 wenden. Er ist Ansprechpartner im Kursmanagement der HWK. *ski*

Verpacken ohne Leerräume

Opitz Packaging Systems GmbH entwickelt mit Universitäten und dem SNIC eine vollautomatisierte Verpackungsmaschine

Von Tobias Christ

Kalefeld. Wie funktioniert regionale Innovation in der Praxis? Die Opitz Packaging Systems GmbH zeigt, wie es gehen kann: Gemeinsam mit der TU Clausthal und der Universität Göttingen hat der Familienbetrieb aus Kalefeld im Landkreis Northeim eine vollautomatisierte Maschine zur wirtschaftlichen und ressourcensparenden Optimierung von Versandverpackungen entwickelt. Im April wird das erste Exemplar ausgeliefert.

Initiiert wurde die Kooperation bereits 2018 durch die Technologieberatung und das Innovationsscouting des Südniedersachsen Innovations Campus (SNIC). Einen Teil der Kosten hat das Bundeswirtschaftsministerium im Rahmen der Zentralen Innovationsförderung Mittelstand (ZIM) gefördert. Die Firma Opitz ist ein Hersteller von Automatisierungslösungen für den Paketversand, die vollautomatische Maschinen zum Aufrichten und Verschließen von Versandkartons und Paketen produziert. Das Grundproblem liegt in der Verschwendung von Material: „In der Regel füllen Verpackungsentwickler die Versandpakete“, teilt der SNIC mit. Das gehe mit hohem Ressourcenverbrauch und hoher Umweltbelastung einher. „Daher sollte ein Modul in die Maschine integriert werden, das es dem Roboter ermöglicht, die passende Menge Füllmaterial vollautomatisch zu bestimmen und in die Versandkartons einzulegen“, so die Planvorgabe.

Technologie aus der Waldvermessung

Einfach gestaltete sich das nicht: Zunächst musste der Leerraum erkannt und anschließend die optimale Größe und Position des Füllmaterials berechnet werden. Dafür brauchte es ein 3D-Bild des Verpackungsinhalts. Und an dieser Stelle kamen die Hochschulen ins Spiel. Die Abteilung Waldinventur und Fernerkundung der Universität Göttingen setzt bereits seit längerem eine innovative Scan-Technologie zur Lufteckung von Wäldern ein, die nun in abgewandelter Form auch bei der 3D-Vermessung von Versandkartons zum Einsatz kommt. Den passenden Algorithmus zur optimalen Befüllung der



Vor der Verpackungsmaschine: Vertreter des Kooperationsprojekts der Opitz Packaging Systems GmbH, der TU Clausthal, der Universität Göttingen und des SNIC. FOTO: SNIC

Kartons lieferten Prof. Stephan Westphal und Martin Dahmen vom Institut für Mathematik der TU Clausthal. „Zu den größten Herausforderungen, denen die Projektpartner dabei gegenüberstanden, zählt die Geschwindigkeit, mit der Versandkartons befüllt werden“, heißt es weiter.

Doch als kleiner regionaler Familienbetrieb hatte das Unternehmen laut Geschäftsführer Günther Opitz keinen Zugang zum Know-how der hiesigen Universitäten. Den fehlenden Kontakt stellte SNIC-Technologieberater Peter Oswald her. Die Technologieberater sondieren im Auftrag der Wirtschaftsförderungen der Landkreise Göttingen (WRG) und Northeim sowie der Stadt Göttingen (GWG) gezielt aktuelle Herausforderungen in kleinen und mittleren Unternehmen und unterstützen diese bei der Umsetzung

von Projekten. Dabei arbeiten sie eng mit den SNIC-Innovationsscouts zusammen, die systematisch Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Kompetenzen mit wirtschaftlichem Anwendungspotenzial an den Hochschulen der Region erheben. In diesem Fall waren die Innovationsscouts an der Universität Göttingen und der TU Clausthal involviert. „Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht die Nutzung wissenschaftlicher Kompetenzen für konkrete Bedarfe regionaler Unternehmen und stärkt so die regionale Innovationskraft“, verdeutlicht Florian Renneberg, Leiter der SNIC-Geschäftsstelle. Er bezeichnet die neue Maschine der Firma Opitz als „Paradebeispiel für gelungenen Innovations- und Wissenstransfer von den regionalen Hochschulen in ein mittelständisches Unternehmen“.

Auch Tim Opitz, Junior-Geschäftsführer beim Maschinenhersteller, ist überzeugt: „Wir bringen ein hochinnovatives Produkt auf den Markt, mit dem wir langfristig Wettbewerbsvorteile generieren.“ Dadurch würden nicht nur Materialien eingespart, sondern auch Ressourcen geschont, Arbeitsplätze gesichert und die Standortattraktivität für Fachkräfte von außerhalb erhöht, erklärt er. Derzeit sind rund 45 Mitarbeiter bei Opitz tätig, und das Unternehmen möchte expandieren: In den nächsten Jahren soll die Zahl der Beschäftigten auf 80 anwachsen. Zudem sollen neue Absatzmärkte außerhalb Europas erschlossen werden. Die ersten Schritte auf diesem Weg sind bereits erfolgt: Noch in diesem Jahr wird eine neue Produktionshalle samt Verwaltungsgebäude in Northeim eröffnet.

Gewinner des Innovationspreises 2021

Oft verwundert der Blick in den gerade geöffneten Karton des Lieferdienstes: Da wird ein kleiner Gegenstand oftmals in einem größeren Karton verschickt, der seinerseits mit entsprechend viel Füll-

material aus Papier oder gar aus Kunststoff aufgefüllt ist, damit die Ware nicht hin und her rutscht. Das hatte die Firma Opitz Packaging in Kalefeld zum Anlass genommen, eine Maschine zu entwickeln.

Mit der vollautomatisierten Maschine zur wirtschaftlichen und ressourcensparenden Optimierung von Versandverpackungen hat die Opitz Packaging Systems GmbH 2021 den Innovationspreis des Landkrei-

ses Göttingen in der Kategorie Unternehmen über 20 Mitarbeiter gewonnen. Zudem hat die Wirtschaftsförderung Region Göttingen das Unternehmen für den Großen Preis des Mittelstandes nominiert.

Praktikum auf Island

Azubi schlägt es in den hohen Norden

Nörten-Hardenberg. Für sein Betriebspraktikum reist der Auszubildende Tim Steinkühler nach Island. Zum Ende seiner dreijährigen Ausbildung zum Pharmazeutisch-Kaufmännischen Angestellten (PKA) in der Rats-Apotheke Nörten lernt er in Siglufjörður, dem nördlichsten Ort der Insel, bei der Apothekerin Lisa Dombrowe den isländischen Apothekenbetrieb kennen, teilt die Rats-Apotheke Nörten mit. Er erhalte so vor seiner Abschlussprüfung die Gelegenheit, „über den Tellerrand zu schauen“.

Die Warenbewirtschaftung bilde das Herzstück der PKA-Ausbildung. Dazu gehörten Warenzugang, Bestellungen, Belieferungen von Hilfsmitteln und die Beratung. Gerade durch den freundlichen Kontakt am Telefon sei der Schüler der Göttinger Arnoldi-Schule (BBS1) den Kunden in Nörten-Hardenberg bekannt, so die Rats-Apotheke. Das Praktikum auf Island sei auch ein Blick in die Zukunft der Branche, denn dort sei das E-Rezept, das in Deutschland erst Mitte 2021 eingeführt wurde, längst alltäglich. *ber*

WIRTSCHAFTS TERMIN

Die Frage „Wie gelingt die digitale Zusammenarbeit in Teams?“

steht am Donnerstag im Mittelpunkt eines Vortrags beim „Digitalen Feierabend“ des Südniedersachsen Innovationscampus (SNIC). Dr. Thomas Hardwig zeigt mit einem Einblick in seine Forschungsprojekte, worauf es „für eine effektive und befriedigende digitale Zusammenarbeit ankommt“. Bis zum 5. Mai widmet sich das Online-Format „Digitaler Feierabend“ wöchentlich jeweils um 17.30 Uhr für eine halbe Stunde einem Aspekt des Themas Dorf als Wirtschaftsstandort. Anmeldungen sind per E-Mail an claudia.busch@hawk.de sowie unter Telefon 055 31/12 62 79 möglich. Nähere Informationen online unter snic.de unter der Rubrik „Events“ im Menü „Aktuelles“.

• Busfahrt ab/bis Hannover
• Außergewöhnliche Route mit fantastischen Eindrücken

Island intensiv

Kreuzfahrt mit der OCEAN MAJESTY vom 24. August bis 6. September 2022

Über die Orkney Inseln nimmt die beliebte OCEAN MAJESTY Kurs auf Island und bietet Ihnen mit den vielen Häfen, die angelaufen werden, die Möglichkeit spektakuläre Natur-Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Auf dem Rückweg laufen Sie Invergordon an, und genießen noch spannende schottische Impressionen.

Inklusive: Busfahrt Göttingen – Kiel und Bremerhaven – Göttingen
• 13 Nächte Kreuzfahrt mit der OCEAN MAJESTY • Vollpension mit Menüwahl • 1/4 Tischwein und Tafelwasser zu den Hauptmahlzeiten
• Sektempfang für unsere Leser • Willkommenscocktail • Festliches Willkommens-/Abschiedsdinner • Musik-/Unterhaltungsprogramm an Bord • Animations-/Sportprogramme an Bord • Deutsch sprechende Bordreiseleitung • Zusätzliche Reisebegleitung

Reiseveranstalter: Hansa Touristik GmbH, Königstr. 20, 70173 Stuttgart



Vorzugspreise pro Person:

2-Bett-Kabine innen außen
ab € 2.529,-
ab € 3.029,-
Einzelkabinen ab € 3.529,- sowie weitere Kategorien auf Anfrage. Limitierte Kontingente. Der Veranstalter wählt die Kabine. Premium-Plus = Wunschkabine gegen Aufpreis von € 100,- p.P. (bei Doppelbelegung, vorbehaltlich Verfügbarkeit).
Zusätzlich nur vorab buchbare Getränkepakete:
Premium € 312,- (€ 24,- p.P. / Nacht)
Light € 234,- (€ 18,- p.P. / Nacht)

Direkte Sonderflüge ab/bis Hannover

Perlen der Toskana

Flugreise vom 19. bis 26. Oktober 2022

Die Toskana steht für Lebensgenuss in historischem Ambiente. Sie bietet eine Traumlandschaft, in der sich sanft gewellte Hügel mit malerischen Zypressenalleen und einzigartige Kunstschatze ein Stelldichein geben. Entdecken Sie die Perlen der Toskana, wie Florenz, Siena oder Pisa, die Schönheit und Harmonie der Region, den guten Wein und die hervorragende regionale Küche!

Inklusive: Bustransfer Göttingen – Hannover – Göttingen • Sonderflüge Hannover – Bologna – Hannover • 7 Nächte im Hotel Ambasciatori Palace (Landeskategorie: 4 Sterne) in Montecatini Terme • Halbpension • Ganztagesausflug nach Lari mit drei Verkostungen • Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort • Zusatz: Reisebegleitung

Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.



Reisepreise pro Person:

im Doppelzimmer € 1.195,-
im Einzelzimmer € 1.485,-

zzgl. Touristensteuer ca. € 3,- p.P./Nacht.

Zusätzlich vorab buchbar p.P.:

Ausflugspaket € 239,-
(beinhaltet: Ganztagesausflug, Siena und San Gimignano mit Weinprobe, Imbiss und Eintritt Dom Siena* und „Florenz mit Aperitivo“, Halbtagesausflug „Pisa mit Eintritt Dom und Basilika“)
Zusatzflug Cinque Terre € 69,-
Reiseveranstalter: DERTOUR – Eine Marke der DER Touristik Deutschland GmbH, Emil-von-Behring-Str. 6, 60439 Frankfurt/M.

Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: Tel. 0511-380 88-99

Telefonische Erreichbarkeit Mo.-Fr.: 9-18 Uhr
E-Mail: gt-leserreisen@hanseatreisen.de

Besuchen Sie uns auf
www.goettinger-tageblatt.de/leserreisen

Unser Leserreisen-Partner:
Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen

Göttinger Tageblatt Göttinger Tageblatt

